



Blick ins Vomperloch vom Aufstieg zum Hundskopf auf halber Höhe. Foto: *Martin Zeilinger*

»Ich verstehe nicht, warum ich Menschen erschießen gehen soll, die mir nicht im Wege sind.« (Josef Innerebner, einer der Deserteure im Vomperloch, der im Herbst 1944 nicht mehr an die Front des *Totalen Krieges* zurückging) **Die Deserteure im Vomperloch 1943–1945** Mittwoch 12. März 2014 20 h Gemeindemuseum **Absam** Platzreservierung erbeten 0676 / 84 05 32 700

## desertion 1943

An sämtlichen Kriegsschauplätzen ging 1943 das Gesetz des Handelns an die Alliierten über. Im Juli landeten amerikanische und britische Truppen in Sizilien. Bereits im Februar 1943 hatte Goebbels den »Totalen Krieg« verordnet: Die Militarisierung der Gesellschaft hob die Unterscheidung zwischen *Heimat* und *Front* auf. Die Produktionsmittel und die Arbeitskraft der Zivilbevölkerung, der Zwangsarbeiter, der Kriegsgefangenen und KZ-Häftlinge wurden Bestandteil des Kriegsapparates. Männer vom 16. bis zum 65. Lebensjahr und Frauen vom 17. bis zum 45. Lebensjahr wurden für »Aufgaben der Reichsverteidigung« dienstverpflichtet, die Arbeitszeit auf bis zu 14 Stunden verlängert. Und im Dezember 1943 wurde Innsbruck zum ersten Mal bombardiert. **gnadenwald 1943** Mutige Einheimische versteckten im April 1943 den ersten Verweigerer aus Gnadenwald in einer Hütte im Vomperloch. Im Juli und September folgten drei weitere Soldaten, die nicht mehr in den *Totalen Krieg* zurückkehren wollten. Josef Innerebner, der im Oktober 1944 statt an die Front zu den Deserteuren im Vomperloch ging, erklärte dazu: »Ich verstehe nicht, warum ich Menschen erschießen gehen soll, die mir nicht im Wege sind.« **unterstützer** Mit der steigenden Zahl von im Vomperloch »Vergrabenen« stiegen die Gefahren für ihre Unterstützer in Gnadenwald und Umgebung, denn die Deserteure mußten ja durch eine geheime äußere Organisation abgeschirmt und gepflegt werden. Die fahnenflüchtigen Soldaten waren selbstverständlich zur Fahndung ausgeschrieben. Zeitweise wurden die Elternhäuser der abgängigen Soldaten auch überwacht. Im Frühjahr 1945 war das Vomperloch dann auch Versteck für zahlreiche andere, die sich in den letzten Tagen des Krieges dem Zugriff des NS-Verfolgungsapparats entziehen mussten. **eintrittsfrei**

**Aufgrund** des großen Interesses beim ersten Abend zu diesem Thema, bitten wir Sie um Voranmeldung (Tel. 0676 / 84 05 32 700). Danke.

GemeindeMuseumAbsam

Im alten Gasihaus Kirchenwirt

bei der Pfarrkirche

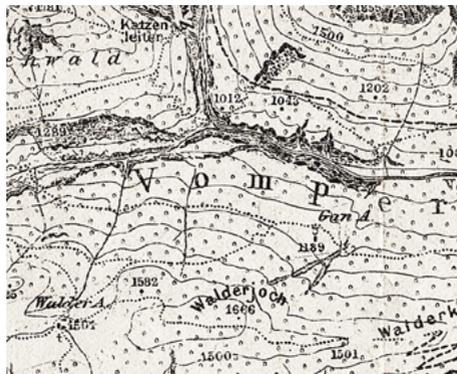
Walburga-Schindl-Straße 31

6067 Absam

[www.absammuseum.at](http://www.absammuseum.at)

Öffnungszeiten

Fr 18–21 h Sa und So 14–18 h



Museumsverein Absam

Matthias Breit 0676 / 84 05 32 700